

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 87. Neuenbürg, Mittwoch den 3. November 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.

Antliches.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf

am 9. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand vom Ulrichswald und Eulenloch:

700 Stämme Lang- und Kio;holz,
220 tan. Stangen 4—7" stark 30—50' lang,
13 1/2 Rst. tannene Scheiter und
15 Rst. tannene Prügel.

Neuenbürg, den 2. Nov. 1858.

K. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen im April d. J. confirmirten jungen Menschen suche ich gegen mäßiges Lehrgeld eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmacher- oder Schneidermeister hier oder in einer größeren Gemeinde des Bezirks.

Den 2. November 1858.

Stadtschuldheiß Wefinger.

Coffenau.

Verkauf einer Sägmühleeinrichtung.

Durch die Fertigung eines neuen Werkes auf der hiesigen Alfsägmühle ist das frühere entbehrlich geworden, und wird daher am Montag den 8. Novbr. d. J. Morgens 10 Uhr, auf der Sägmühle selbst nebst einer Parthie Eichen, eichenem und tannemem Nutz- u. Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber einladet.

Den 29. Oktbr. 1858.

Schuldheissenamt.
Dehsele.

Bekanntmachung der Centralbehörde für die Verkehrsanstalten, betreffend die Eisenbahnfahrten für Kinder.

Vom 1. des nächsten Monats an finden im Binnenverkehr der württembergischen Bahn

und im direkten Verkehr derselben nach Bodenseeuferorten, Bayern, Baden, Frankreich, dem mitteldeutschen und westdeutschen Eisenbahnverbände nachstehende Tarifbestimmungen für die Beförderung von Kindern Anwendung: Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigtem Fahrpreise befördert, und zwar zwei auf Ein Billet in derselben Wagenklasse, eines in erster Wagenklasse auf ein Billet zweiter Klasse, eines in zweiter Wagenklasse auf ein Billet dritter Klasse, ferner ein Kind mit einem Erwachsenen in dritter Wagenklasse auf Ein Billet zweiter Klasse und in zweiter Wagenklasse auf Ein Billet erster Klasse. Ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, welches in der dritten Wagenklasse, oder wenn nach dem betreffenden Bestimmungsorte (z. B. nach Stationen des mitteldeutschen und westdeutschen Eisenbahnverbandes, nach Frankreich und nach einigen Stationen der badischen Bahn) oder für einen bestimmten Zug (z. B. für einen Kurierzug, Schnellzug, Eilzug) Fahrbillete dritter Klasse nicht ausgegeben werden, in zweiter Wagenklasse allein, d. i. ohne Begleitung eines Erwachsenen fährt, genießt keine Ermäßigung des Fahrpreises. Im direkten Verkehr nach der Schweiz über Romanshorn oder Rorschach dagegen bezahlten Kinder unter 10 Jahren wie bisher je die Hälfte der Taxe der betreffenden Wagenklasse. Endlich werden Kinder, die noch geiragen werden müssen, und deshalb ihre Plätze auf denjenigen ihrer Angehörigen finden, unentgeltlich befördert.

Stuttgart, den 25. Oktober 1858.

Für den Präsidenten: Sigel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freitag den 5. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird die

Fortbildungsschule

wieder ihren Anfang nehmen. Diejenigen Leute, die in dieselbe einzutreten wünschen und noch

nicht angemeldet sind, haben solches längstens bis Freitag Abend zu thun, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
Reallehrer F r i z.

N e u e n b ü r g.

Um mit meinen Callicos, Druckcattun, Poil de Cheyres u. Napolitains vollends gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich solche zu ganz herabgesetzten Preisen, letztere namentlich zu 12 fr. per Elle.

E. A. Büxenstein.

N e u e n b ü r g.

Mein in verschiedenen Größen reichlich sortirtes Lager in

**Spiegeln mit Gold- & Nußbaum-
Rahmen (Mococco-Ethl),**

und

Spiegel-Gläsern

halte ich zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen, ferner habe ich wieder eine Partie neue Gegenstände erhalten, die sich hauptsächlich zu

Hochzeitssträußen & Geschenken

eignen und solche ebenfalls in Erinnerung zu bringen mir erlaube.

E. A. Büxenstein.

W i l d b a d.

**Oefen- und Herde-
Empfehlung.**

Ich unterhalte stets ein Lager in Eremitage, Oval, Postament, Salon (Sauten) Kanonen, Sayer, Amerikaner, Kochöfen innen und außen heiz- und kochbar; ebenso Kunst- Spar- und Frühstücksherde; auch besorge ich billigt, Grabkreuze, Altanen und Geländer nach Zeichnungen und sonstige Gufwaaren nach Modellen.

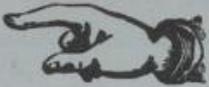
Außer obigen Herden mache ich auch auf einen Wasseralfinger Herd, mit 4 Häfen, 2 Frühstückshäfen, Bratpfanne und Wasserschiff (circa 1 Götte Wasser haltend), den ich in circa 2 à 3 Wochen erwarte, aufmerksam; derselbe braucht weder Backsteine, noch sonstige Zusammensetzung, und nimmt vermöge seiner künstlichen Einrichtung einen sehr kleinen Platz ein.

Th. Klunzinger.

N e u e n b ü r g.

Lieder-Kranz.

Morgen Abend präcis 7/8, 8 Uhr.

 **Stearin- oder Silberfadenseife** 
neuerfunden!

das beste was es jetzt für Hausfrauen gibt.

Von **L. G. Bofe**, Seifen- und Lichterfabrikant in Stuttgart, Tübingerstraße Nr. 2.

Meine neu fabricirte Stearin- oder Silberfadenseife, welche aus dem reinsten Material verfertigt ist, übertrifft jede bisher dagewesene beste marmorirte Haushaltungsseife, hinsichtlich ihrer Waschkraft, ihres feinen Geruches, und ihrem schönen weißen äußern Ansehen.

Diese Seife ist auf das solideste gesotten, riecht bei der Verwendung angenehm, und hinterläßt der Wäsche selbst im Winter, wo man solche zu bleichen verhindert ist, nie einen üblen Geruch. Es sind diese Eigenschaften, deren sich die gewöhnlichen Kernseifen nicht rühmen können, für welche man oft das schlechteste, nicht selten altes bereits in Fäulniß übergegangenes rohes Fett verwendet, wodurch sich jener oft Ekel erregende Geruch erklärt, der den meisten marmorirten Kernseifen beivohnt, und der sich dann der Wäsche mittheilt, weshalb diese meine erste weiße Stearinseife, die zwar 1 fr. per Pfd. theurer ist, wie gewöhnliche marmorirte Kernseife, auch nicht mit jenen gewöhnlichen billigen Seifen verwechselt werden darf.

Sie wird verkauft: per 1/8 Centner 3 fl. 24 fr. per Pfund 18 fr.

Alleinige Niederlage in Wildbad u. der Umgegend
bei **G. Belargus**, Conditor.



Neuweiler. N. Calw.
Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Donnerstag den 11. Novbr. d. J.
verkaufen die Unterzeichneten das Wirthshaus
zur Sonne in Zwerenberg, dasselbe ist 42' lang
und 38' breit nebst dessen Scheuer, welche 29'
breit und 28' lang ist.

Die Gebäude sind noch neu und mit Zie-
geln gedeckt und werden getrennt verkauft.

Der Verkauf beginnt an gedachtem Tage
Mittags 1 Uhr im Döfen in Zwerenberg.

Den 28. Okt. 1858.

Gebr. Seeger.

Neuenbürg.

100 fl. liegen zum Ausleihen parat. Wo,
sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Okt. Heute tagte die
Wanderversammlung würtemb. Gewerbtrei-
bender im großen Saale des hiesigen Rath-
hauses. Wenn wir aus Oesterreich hören, daß
dort derartige Wanderversammlungen, deren
Nützlichkeit leicht einzusehen ist, nicht vor sich
gehen dürfen, so ist es erfreulich, zu vernehmen,
mit welchen andern Augen die würt. Regierung,
die zur Hebung der Industrie die größten Selb-
opfer nicht scheut und mit Rath und That dem
Gewerbsmanne an die Hand gibt, das Institut
einer solchen Wanderversammlung beobachtet. Die
Regierung war durch den Direktor der k. Cen-
tralstelle für Gewerbe und Handel, Hr. v.
Steinbeis, und Regierungsrath Pfeleiderer ver-
treten. Ersterer betheiligte sich sehr lebhaft bei
den Debatten, die unter dem Vorsize des Fa-
brikanten Ammermüller von Stuttgart geführt
wurden. Die Abgeordneten der Gewerbevereine
von Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Tübingen, Hall,
Eßlingen, Calw, Kirchheim sprachen sich für Ge-
werbefreiheit aus, deren Ansichten auch der Di-
rektor v. Steinbeis theilte. Der Vorstand der
Lebensversicherungs- und Ersparnisbank dahier
empfahl in einem Vortrage den Mitglidern der
Wanderversammlung die unter besonderer Re-
gierungsaufsicht stehende und auf Deffentlichkeit
beruhende hiesige Ersparnisbank als eine Unter-
stützungsfasse für Gewerbetreibende, deren sich
Hunderte von Gewerbsleuten schon bedienen.
Die Wanderversammlung hat beschlossen,
vom künftigen Jahre an den Congreß deutscher
Bolkswirthe, wie er sich in Gotha gestaltete,
zu beschicken und dessen Ausschuß mit statisti-
schen Notizen zu versehen. Der Vorschlag un-
sern ausgezeichneten Statistiker und berühmten
Bolkswirth, Moriz Nohl, für diese Arbeiten um
seine Hülfe anzugehen, wurde mit Applaus auf-
genommen. Als nächster Versammlungsort
wurde Reutlingen gewählt.

Langenbrand, 2. Novbr. Nächsten
Sonntag den 7. ds. werden die von Glocken-
gießer Kurz in Stuttgart für die hiesige Kirche
gefertigten neuen Glocken eingeweiht werden.
Freunden einer solchen Feier dürfte diese Nach-
richt willkommen seyn.

Baden.

Aus Baden, 27. Okt. Bekanntlich wurde
in Folge der Reclamationen der Schweiz der
holländischen Regierung das zu Lörrach von letz-
terer etablirte Werbebureau Seitens unserer
Regierung aufgekündigt. Dasselbe wird nun vom
nächsten Monate an nach Mannheim verlegt
werden. (F. J.)

Ausland.

Frankreich.

Aus einem Berichte, den die „Independance
Belge“ von Paris über die dießjährige Wein-
ernte in Frankreich bringt, wird gesagt:
„Die Weine sind überall vortrefflich, und zwar
bis nach Corsica. Man hatte nur auf eine halbe
Lese gerechnet und hat im Allgemeinen eine voll-
ständige und zwar erster Qualität gemacht.
Fässer wurden aus allen Gegenden zu fabelhaf-
ten Preisen aufgekauft. In Burgund hat man
durchschnittlich 12 Stück per Hectare gewonnen.
Der Obstwein ist nicht minder reichlich ausge-
fallen, und man hat in manchen Gegenden Noth,
ihn unterzubringen.“

Schweiz.

Der schweizerische allgem. Gewerbeverein
beschäftigte sich schon längere Zeit mit der Frage
einer allgemeinen Gewerbeordnung für die
Schweiz. Die Sektion Basel hat sich darüber
also geäußert: „Nach vielfacher Erwägung und
eingeholten Erkundigungen kamen wir allmählig
davon ab und gewannen die Ueberzeugung, daß
wir unser Heil nicht in der Rückkehr zum Alten —
wenn auch unter neuen Formen — nicht in
schützenden Institutionen von Oben herab, son-
dern lediglich in uns selbst suchen müssen: im
Streben nach Vervollkommnung, indem wir, statt
gegen den Strom zu schwimmen, uns den Ideen
der Neuzeit fügen und ihre Vortheile auch zu
den unsrigen machen. Fortbildungsanstalten,
Muster- und Modellsammlungen, Association,
Gewerbehallen, Vorschusscassen, Theilung der
Arbeit u. s. w. Dieß ist unser Programm.“

Miszellen.

(Neue Kornwurmfälle.) Nach der
„Réforme agricole“ soll ein Landwirth in Frank-
reich zufällig einige Wollfließe noch in ihrem
natürlichen Fette auf dem Getreidespeicher liegen
gelassen haben, die in kurzer Zeit voll Korn-
würmer waren. Dadurch aufmerksam gewor-
den, legte er wiederholt von solcher fettigen
Wolle auf den Getreidehaufen, und in zwei Ta-
gen waren auch diese mit Kornwürmern viel-

leicht durch den Geruch angezogen, überdeckt. Demnach wäre eine recht einfache und soße-lose Kornwurmfalle construirt, die manches Kornmagazin retten könnte.

Beim Ausmauern von Brunnen zu verhüten, daß das Wasser später übel-schmeckend wird.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß man in vielen Gegenden beim Ausmauern von Brunnen trockenes Moos zwischen die Steine bringt. Man glaubt dadurch dem aus der Erde kommenden Wasser einen leichteren Durchgang in den Brunnen zu gestatten. Obgleich dieser Zweck keineswegs verfehlt wird, so wird doch dadurch wieder von der andern Seite ein bedeutender Uebelstand hervorgerufen, indem das Moos nach und nach in Fäulniß übergeht und dem Brunnwasser einen üblen Geschmack mittheilt. Um nun diesen Uebelstand zu verhüten und ein gesundes, wohlschmeckendes Wasser zu erhalten, kann man auf folgende Weise verfahren. Während des Ausmauerns bringe man auf den Boden des Brunnens unter die Steine, wie auch an die Seite zwischen Mauer und Erde, eine Lage grob zerstoßene Holzkohlen, in gleicher Weise fülle man die Fugen zwischen den Steinen mit grob gepulverten Holzkohlen. Hierdurch wird das sich im Brunnen ansammelnde Wasser gleichsam filtrirt und durch die fäulnißwiderstehende Eigenschaft der Kohlen so viel als möglich vor Fäulniß geschützt.

(Zeitschrift für Bauhandwerker.)

Von dem verstorbenen, berühmten Dr. M. zu Würzburg, einem ächt deutschen Biedermann ohne Schwänzel und Hänfeln, wird erzählt, daß er eines Tages an den damaligen großherz. Hof zu einer Person berufen worden. Dr. M. läuft in der Eile in seinem Werktagsröcklein ins Schloß, wird angemeldet, erhält den Bescheid, vorher nach Hause zu gehen und sich vorchriftsmäßig mit Frack zu versehen. Was thut mein Doctor? Ah; denkt er, der Frack? Den könnt

ihr haben. Geht also nach Haus, nimmt seinen Frack und schickt ihn durch seinen Bedienten dem Obersthofmeister an seiner Statt. Weil nun aber mit dem Frack nichts anzufangen gewesen, auch die hohe Person dringender Hülfe bedurft, haben sich die Hofherren bequem, dem Dr. M. sagen zu lassen: Mit dem Frack wär' ihnen nicht geholfen, sollte also doch selber wieder kommen.

Bei Besprechung der diesjährigen Kometen macht das Pariser „Univers“ darauf aufmerksam, daß nach Herrn de Guynemer, Verfasser eines astronomischen Wörterbuchs, Papst Calixtus III. den Kometen von 1456 beschworen und excommunicirt habe.

Die Chinesen sind arge Schlauchdöse, aber in Kriegshändeln noch ungemein naiv. Als sie unlängst einen englischen Vorposten aufheben wollten, rückten sie zwar leise, leise, doch mit brennenden Laternen heran und wurden natürlich sofort zusammengeschossen. „Warum kommt Ihr denn mit Laternen?“ fragte man einen Gefangenen. „Wie hätten wir denn bei dem Ueberfalle sehen können ohne Licht?“ entgegnete der bezopfte Tapfere.

Die Herzogthümer Schleswig-Holstein zählen reichlich 800.000 Einwohner. Die beiden gemeinschaftliche Irren-Anstalt in Schleswig zählte bis zum Jahre 850 nie mehr als 400 Kranke, seit diesem Jahr hat sie's zu 800 Irren gebracht. Sicher eine furchtbare Anklage wider die dänische Herrschaft und alle Diejenigen, die sie zulassen.

(Fleischbrühe zu conserviren.) Fleischbrühe kann man sehr lange in vollkommen gutem und schmackhaftem Zustande aufbewahren, wenn man sie in Glasflaschen füllt, deren leeren Hals man mäßig fest mit einem Stöpsel von Baumwolle verstopft. Die conservirende Eigenschaft wird der Baumwolle zugeschrieben.

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 30. Oktober 1858.

| Getreide- Gattungen. | Vori- ger Nest. | Neue Zu- fuhr. | Ge- samt- Betrag | Zeu- tiger Ver- kauf. | Im Nest geblie- ben | Dauer | | Wahrer | | Niederer | | Verkaufs- | | Gegen | | |
|-------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------|-----------|-------------------|-----------|---------------------|-----------|-----------|----|--|---|----|
| | | | | | | schnitts- Preis. | | Mittel- Preis. | | schnitts- Preis. | | Summe. | | den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger | | |
| | | | | | | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | | | | |
| Kernen, alter | 4 | 61 | 65 | 56 | 9 | 15 | 48 | 15 | 31 | 15 | 12 | 868 | 48 | — | — | 24 |
| — neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gem. Frucht | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | 4 | 4 | 2 | 2 | 10 | 30 | 10 | 30 | 10 | 30 | 21 | — | — | — | — |
| Haber | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 4 | 1 | 5 | 1 | 4 | 18 | 40 | 18 | 40 | 18 | 40 | 18 | 40 | — | — | — |
| Summe | 8 | 66 | 74 | 59 | 15 | | | | | | | 908 | 28 | | | |

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 16/23. Oktbr. 1858 à 15 fl. 55 fr. und nach dem Mittelgewicht von 294 $\frac{1}{2}$ Pfund

4 Pfund weißes Kernenbrod kosten 13 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 6 $\frac{3}{8}$ Loth.

Fleischtag vom 12. Oktober 1858 an:

Ochsenfleisch 11 fr., Rindfleisch 9 fr., Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weßlinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meub'schen Buchdruckerei in Neuenburg.